# 2020 Winter-Zyklus

**Neujahrskonzert, 1. Januar, 17 Uhr**

«Trio Cappella» und Annerös Hulliger, Orgel
Claudia Muff, Akkordeon
Armin Bachmann, Posaune/Alphorn
Peter Gossweiler, Kontrabass

**Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr**

Christoph Maria Moosmann, Orgel

**Sonntag, 19. Januar, 17 Uhr**

Julia Frischknecht, Sopran
Marlène Flammer, Orgel

Konzertansagen: Georg Suter

**Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth am See**

**Verein der Orgelmusikfreunde Arth**

www.orgelarth.ch

# Orgel der Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth

| | |
|---|---|
| **Baujahr:** | 1970 |
| **Einweihung:** | 20. Dezember 1970 |
| **Orgelbauer:** | Cäcilia (A. Frey) AG, Luzern |
| **Letzte Revision:** | 2018 Mathis Orgelbau, Näfels |
| **Manuale:** | 3 + Pedal |
| **Register:** | 43 |
| **Traktur:** | elektrisch |
| **Registratur:** | elektrisch |
| **Windladen:** | Schleifladen |

**Manual I,** C - g’’’, Hauptwerk
Quintadena 16’
Prinzipal 8’
Gedackt 8’
Oktave 4’
Gemshorn 4’
Quinte 2 2/3’
Nachthorn 2’
Mixtur V – VI 2’
Zinke 16’
Trompete (en chamade) 8’

**Manual III,** C - g’’’, Schwellwerk
Suavial 8’
Koppelflöte 8’
Viola da Gamba 8’
Schwebung (ab c›) 8’
Holzprinzipal 4’
Blockflöte 4’
Nasat (ab c°) 2 2/3’
Flageolet2’
Plein-jeu IV2’
Terz (ab c°) 1 3/5’
Dulciana 16’
Trompette harmonique 8’
Oboe 8’
Clairon 4’

**Manual II,** C - g’’’, Brustwerk
Rohrflöte 8’
Prinzipal 4’
Gedacktflöte 4’
Principal 2’
Spitzflöte 2’
Terz 1 3/ 5’
Larigot 1 1/3’
Cymbel III – IV 1’
Krummhorn 8’
Tremulant

**Pedal,** C - f’
Bourdon (elektronisch)32’
Prinzipal 16’
Subbass 16’
Prinzipal 8’
Spillflöte 8’
Choralbass 4’
Mixtur IV 2 2/3’
Posaune 16’
Trompete 8’
Klarine 4’

Setzeranlage mit 10’000 Speicherplätzen (Orgelbau Mathis AG, Näfels, 2018)
Registercrescendo (programmierbar)

**Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth hat sich im Sinne seiner Zweckgebung wesentlich an der Finanzierung der neuen Setzeranlage beteiligt.**

# Verein der Orgelmusikfreunde Arth

**Liebe Freunde der Orgelmusik**

Der Winter-Zyklus 2020 beinhaltet wiederum ein reichhaltiges und hochstehendes Musikprogramm, das von hervorragenden Interpreten aufgeführt wird. Sehr gerne lade ich Sie zu diesen musikalischen Leckerbissen in die Pfarrkirche St. Georg und Zeno in Arth ein. Es freut uns sehr, dass mit dem Winter-Zyklus 2020 der Verein der Orgelmusikfreunde Arth bereits das dreissigste Konzertjahr gestalten kann und in dieser Zeit die musikalische Landschaft in Arth nachhaltig mitgestalten durfte.

Das Neujahrskonzert wird vom Trio Cappella und Annerös Hulliger unter dem Motto «Allerhand» gestaltet. Die breite musikalische Vielfalt der Interpretinnen und Interpreten erlauben es, Werke aus verschiedenen Epochen und in unterschiedlichen Stilen auf sehr hohem Niveau vorzutragen.

Am Orgelkonzert vom 12. Januar wird der neue Arther Hauptorganist Christoph Maria Moosmann als Solist debütieren. An der prächtigen und neu renovierten Arther Orgel wird er Werke von Johann Sebastian Bach und Charles-Marie Widor erklingen lassen.

Das Abschlusskonzert vom 19. Januar steht im Zeichen der jungen und aufstrebenden Sopranistin Julia Frischknecht, die zusammen mit der Organistin Marlène Flammer dem Publikum eine breite Palette interessanter Werke präsentieren wird. Unter dem Motto «Zum neuen Jahr» werden unter anderen Werke aus unterschiedlichen Epochen von Hugo Wolf, Gustav Mahler, Dieterich Buxtehude und Max Reger aufgeführt.

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth freut sich sehr, Sie zum interessanten Winter-Zyklus 2020 einzuladen. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Ihnen für den Konzertbesuch und die grosszügige Unterstützung, die wir bereits seit 30 Jahren von Ihnen erfahren durften. Für die kommende Festtage wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten alles Gute.

**Verein der Orgelmusikfreunde Arth**
Willy Odermatt, Präsident

# «Allerhand» Neujahrskonzert 1. Januar, 17 Uhr

| | |
|---|---|
| Claudia Muff | ***Polca della Cappella*** |
| Fritz Kreisler<br>1875 – 1962 | ***Liebesfreud und Marche Miniature*** |
| Anonymus 18. Jh. | ***Aus dem «Solobuch für die Geige»***<br>***Bern, Genève***<br>– Allemande bernoise<br>– Les fêtes de Pregny<br>– La Danemark |
| Claudia Muff | ***«Napf und Nebel Suite»***<br>– Sträggele<br>– Napfchoral<br>– Bäsetanz<br>– Türst |

| | |
|---|---|
| Adolf Stähli<br>1925 – 1999<br>Ruedi Bieri<br>1954 | ***An einem geschänkten Tag lässt s'Vreneli ihre Seele zum Kühreihen lo bambele*** |
| Annerös Hulliger | ***Vier Skizzen zum Guggisbergerlied: «S isch äbe n e Mönsch uf Aerde»*** |
| Giovanni Morandi | ***Sinfonia per le feste di prima classe*** |
| Alexander Olshanetsky<br>20. Jh. | ***Rabbi Jacob tanzt im Shtetele Belz*** |
| Maria T. Paradis<br>1759 – 1824<br>W. A. Mozart<br>1756 – 1791 | ***Rundherum in Istanbul*** |

# «Trio Cappella» und Annerös Hulliger, Orgel

Das ist Armin Bachmann, weltbekannter Posaunist, die innovative Akkordeonistin Claudia Muff, der Kontrabassist Peter Gossweiler, die allerhand Eigenes vorstellen, tänzerisch bewegt, stimmungsvoll und volksnah: traditionell Klingendes achtend, aber auch Innovativem zugetan. Als Schatzsuchende entdecken die Drei alte Notenhefte, kleiden altbekannte Melodien in neues Gewand, komponieren, improvisieren und lassen ihrer Spielfreude freien Lauf. Welch spannungsgeladene Gemeinschaft, wenn das Akkordeon zart erzählt, dieweil die Posaune ihrem Wohlwollen Ausdruck verleiht. Der Kontrabassist lauscht diesen Klängen und kommentiert «fadegrad und haargenau». Das Trio tanzt, und auch die Orgel, gar vergnügt und heiter, lässt erklingen die alten Tänze aus dem «Solo-Buch» vom Berner-Geigenmeister, Akzente setzend mit köstlichen Klängen «vo hienache u zäntume».

**Claudia Muff (Akkordeon)** spielt seit 30 Jahren auf Bühnen im In- und Ausland. Sie tritt mehrheitlich mit ihren eigenen Formationen «Quartett Claudia Muff», der «Luzerner Ländler-Band» und dem «Trio Cappella» auf. Sie ist jedoch immer wieder Gastmusikerin bei bekannten Formationen und Musikern, oder wirkt bei Theaterproduktionen als Musikerin mit. Viele TV- und Radiosendungen, darunter zwei 30-minütige SRF TV-Sendungen, die ausschliesslich der vielseitigen Musik Claudia Muffs gewidmet wurden, zeigen ihr Schaffen.

**Armin Bachmann (Posaune/Alphorn).** «Wenn die Energie zu Klang wird, und die Leidenschaft als Melodie erklingt, fühle ich mich wohl.» Bachmanns Studien, welche er in der Schweiz und Deutschland absolviert hat, sind Wanderjahre, die bis heute andauern. Posaunist in europäischen Orchestern, Mitglied zahlreicher Kammermusikensembles wie Classic Festival Brass, Trio Cappella, Slokar Quartet, Duo Trombonarpa, Ensemble Kontraste Nürnberg, Yamaha NEO Brass Ensemble, Solist mit Symphonieorchestern, Brass Bands und Orgel. Juror an internationalen Wettbewerben, Professor an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar, bei Meisterkursen in Beijing, Tokio, Paris, Havanna, Manchester, Astana, Wien, München, Helsinki, etc. Über 55 Einspielungen von CDs, Live Auftritte bei Radio- und TV-Stationen, Uraufführungen zahlreicher zeitgenössischer Werke und leidenschaftlicher Alphornspieler.

**Peter Gossweiler (Kontrabass)** hat die Jazzschule Luzern besucht und spielt seit dem erfolgreichen Master-Abschluss in verschiedenen Formationen, so auch im Quartett Claudia Muff und beim Trio Cappella. Sein Kontrabassspiel ist einzigartig und ungewohnt variantenreich. Viele Tourneen und Projekte als gerne gehörter Gastmusiker führen ihn durch die Schweiz und ins Ausland.

**Annerös Hulliger (Orgel)** stammt aus dem Emmentaler Dorf Dürrenroth. Hier fand sie viel Anregung zum Musizieren. Die Hausorgel im Schulhaus, die Kirchenorgel (1835) und die Klaviere im elterlichen Gasthof waren ihre Spielgefährtinnen. Schon damals stand ihr Berufswunsch fest, dereinst Organistin zu werden. Nach längerer Tätigkeit als Lehrerin begann sie das Musikstudium. Bei Edwin Peter und Heinz Balli erlangte sie Lehr- und Konzertdiplome. Die Preisträgerin der «Trudi Schlatter Stiftung» hatte Lehraufträge für Improvisation und Orgelspiel am Konservatorium Bern, war tätig als Berufsausbildnerin SMPV, Kursleiterin bei Bernischen Volkshochschulen und Organistin in Bolligen. Vor allem sind Hulligers CD-Einspielungen, Radio- und TV-Aufnahmen, die Durchführung der Orgelreisen «Klang Zeit Raum» ein Abbild ihrer Vielseitigkeit.

## Konzert  Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr

| | |
|---|---|
| Johann Sebastian Bach<br>1685 – 1750 | ***Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564*** |
| | ***Triosonate Es-Dur BWV 525***<br>– (ohne Bezeichnung)<br>– Adagio<br>– Allegro |
| Charles-Marie Widor<br>1844 – 1937 | ***Symphonie Nr. 5 f-moll op. 42,5***<br>– Allegro vivace<br>– Allegro cantabile<br>– Andantino quasi allegretto<br>– Adagio<br>– Toccata<br>– Allegro |

## Christoph Maria Moosmann, Orgel

Nach einem umfassenden Studium an der Musikhochschule Freiburg i.Br. als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes (A-Examen für katholische Kirchenmusik, Solisten-Diplom), Privatunterricht bei Daniel Roth in Paris und weiteren Studien in Germanistik und Philosophie widmete sich Christoph Maria Moosmann einer internationalen Karriere als Konzertorganist. Moosmann wurde u.a. von den Berliner und Bamberger Symphonikern, der Lettischen Staatsphilharmonie und dem Symphonieorchester des Norddeutschen Rundfunks als Solist eingeladen und gastierte in der Musashino Concert Hall Tokyo, im Konzerthaus Berlin, im Mozarteum Salzburg, auf internationalen Festivals und in vielen Domen und Kathedralen Europas. Seine Schwerpunkte sind die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie die französische Symphonik des 19. Jahrhunderts.
So wurde Moosmanns Einspielung der vier Symphonien op. 42 von Charles-Marie Widor u.a. von der Pariser Zeitschrift Le Repoirtoire du compacte discque ausgezeichnet. Seine Arvo-Pärt-CD erhielt

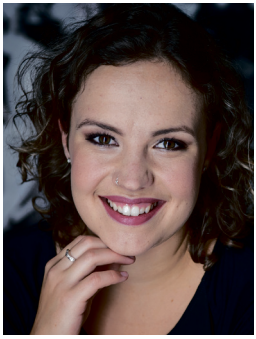
in London, Paris und New York höchstes Lob der internationalen Presse. Moosmanns Diskographie umfasst ausserdem eine Gesamteinspielung der Orgelwerke von César Franck, die bisher einzige Aufnahme des monumentalen Zyklus *Superverso per organo* von Ernst Helmuth Flammer, *Letzte Dinge* von Horst Lohse mit den Bamberger Symphonikern und Robert Hunger-Bühler (NEOS) und ganz aktuell: die Gesamteinspielung der Orgelwerke von Horatiu Radulescu (Mode Records New York).
Als Gründer und künstlerischer Leiter des festival religio musica nova war Christoph Maria Moosmann Ideen- und Auftraggeber bedeutender Werke zeitgenössischer geistlicher Musik, wie etwa für *Cinerum* von Horatiu Radulescu (UA: Hilliard Ensemble) und *Immaculata* von Sir John Tavener, uraufgeführt vom Rundfunkchor Berlin und dem Zürcher Kammerorchester im Grossmünster Zürich mit Christoph Maria Moosmann an der Orgel. Nach der recht erfolgreichen Hildegard-Liturgie *Antiphona* harrt Moosmanns multimediale Messe In *Die Sancti Germani Abbatis* noch der Uraufführung.
Daneben ist Christoph Maria Moosmann auch als Dirigent in Erscheinung getreten und erhielt als ständiger Gastdirigent des Philharmonischen Orchesters Lugansk (UKR) mit Tschaikovskys 5. Symphonie, Strauss' Don Juan oder Gija Kanchelis 7. Symphonie standing ovations.

Christoph Maria Moosmann war Organist der Universitätskirche Freiburg i.Br., Hauptorganist der Stadtkirche St. Niolaus Wil SG, Organiste Titulaire de la Collégiale St-Germain de Moutier und ist seit März 2019 Hauptorganist an St. Georg und Zeno in Arth.

## Konzert Sonntag, 19. Januar, 17 Uhr
## Thema: «Zum neuen Jahr»

| | |
|---|---|
| Hugo Wolf<br>1860 – 1903 | ***Zum neuen Jahr I***<br>***Nun wandre Maria, nun wandre nur fort***<br>***Führ mich, Kind, nach Bethlehem!***<br>***Ach, des Knaben Augen*** |
| Dieterich Buxtehude<br>1637 – 1707 | ***Passacaglia, BuxWV 161*** |
| Max Reger<br>1873 – 1916 | ***Mariä Wiegenlied*** |
| J. L. Krebs<br>1713 – 1780 | ***Fantasia à gusto italiano in F*** |
| Gustav Mahler<br>1860 – 1911 | ***Um Mitternacht***<br>***Ich bin der Welt abhanden gekommen***<br>***Urlicht*** |
| Justin Heinrich Knecht<br>1752 – 1817 | ***Thema mit vier Veränderungen*** |
| Margaretha Christina de Jong | ***Three Children's Songs*** |
| Hugo Wolf<br>1860 – 1903 | ***Zum neuen Jahr II*** |

## Julia Frischknecht, Sopran



Sie sang von Kindesbeinen an in verschiedenen Chören und bekam ab dem Alter von 13 Jahren Gesangsunterricht.
In der Kantonsschule Wohlen wurde Julia Frischknecht vom Bassbariton Stefan Vock unterrichtet und war im Schuljahr 2013/2014 Teilnehmerin des Spitzenförderungsprogramms für Musik des Kantons Aargau.
Seit September 2015 studiert Julia Frischknecht klassischen Gesang an der Hochschule der Künste Bern in der Klasse von

Christian Hilz. Im Sommer 2018 schloss sie ihren Bachelor mit Auszeichnung ab und studiert seit September 2018 im Master of Arts in Performance.
Weitere künstlerische Inputs erhielt sie in diversen Meisterkursen mit Musikerinnen und Musikern wie Cappucine Chiaudani, Prof. Jan Philip Schulze, Prof. Susanne Ryden, Marina Bartoli, Roberta Mameli und KS Prof. Dr. h.c. Christa Ludwig.
Bühnenerfahrung durfte die junge Sängerin bereits in verschiedenen Bereichen sammeln. So veranstaltete sie beispielsweise bereits mehrere Liederabende und war Teil der Bühnenproduktionen der WorkshOpera Bern. Ihre letzte CD-Aufnahme machte Julia Frischknecht im Rahmen der Produktion der Mahlerlieder «Des Knaben Wunderhorn», dirigiert von Graziella Contratto, die 2018 bei Claves erschienen ist.
In den Jahren 2016 und 2019 war Julia Frischknecht Preisträgerin der Austria Barock Akademie und 2017 wurde sie mit einem Förderpreis der Friedl-Wald Stiftung ausgezeichnet.

## Marlène Flammer, Orgel

Nach dem Erwerb des Sekundarlehrpatents studierte sie Klavier (Lehrdiplom) beim SMPV und Orgel (Konzertdiplom) an der Musikhochschule Luzern bei Monika Henking. Im April 2007 erschien die CD «Aargauer Orgelmusik im 20. Jahrhundert», die sie zusammen mit zwei weiteren Organisten anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Aargauische Kirchenmusikverbände» aufgenommen hatte. Im Sommer 2019 schloss sie an der Uni Zürich mit dem Bachelor in Musikwissenschaft und Skandinavistik ab.

Sie unterrichtet als Sekundarlehrerin an der Oberstufe Seon. Daneben ist sie als Dirigentin und Korrepetitorin bei diversen Chören tätig.
Sie spielt Orgel im Pastoralraum Lenzburg und engagiert sich als Präsidentin des Aargauischen Kirchenmusikverbandes AKMV für die Kirchenmusik.

# Verein der Orgelmusikfreunde Arth

**Vorstand**
Willy Odermatt, Präsident
Norbert Kamer, Ehrenpräsident
Georg Suter, Vizepräsident
Irene Wiget, Aktuarin
Irmela Fassbind, Kassierin
Christoph Maria Moosmann, Beisitzer

**Revisor**
Georg Suter-Curtins

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth bedankt sich bei allen Personen und Institutionen, die den Orgelzyklus ideell und finanziell unterstützen und damit zum guten Gelingen der Konzerte beitragen.

Ein besonderer Dank geht an die Kulturkommission des Kantons Schwyz, die Gemeinde Arth, den Bezirk Schwyz, die Schwyzer Kantonalbank und die röm.-kath. Kirchgemeinde Arth.

**Kontaktdaten**
Verein der Orgelmusikfreunde Arth
Willy Odermatt
Klostermatt 10
Postfach
6415 Arth

Telefon 076 328 38 40
E-Mail info@orgelarth.ch
Homepage orgelarth.ch